

## Brackwede Sennestadt Senne



### Stadtring: neue Bauphase und Busumleitung

**Brackwede (WB).** Die Rückbauarbeiten am Stadtring wechseln an diesem Mittwoch in den zweiten Bauabschnitt, der voraussichtlich bis zum 11. September dauert. Die Straße ist so lange zwischen der Rostocker Straße und dem Südring halbseitig gesperrt. Das Ausfahren in Richtung Gütersloher Straße bleibe immer möglich, teilt die Stadt mit. Die Umleitung U13 sei ausgeschrieben.

Mit Beginn des neuen Bauabschnitts ändert sich der Fahrweg der beiden Mobiel-Buslinien 82 und 94. Die Linie 82 fährt über Berliner Straße, Stadtring, Germanenstraße und Hauptstraße. Die Haltestellen Dresdener und Windelsbleicher Straße entfallen. Fahrgäste können auf die Haltestellen Brackwede Kirche und Windelsbleicher Straße ausweichen.

Die Linie 94 wird in Richtung Brackwede über Südring, Senner Straße, Berliner Straße, Stadtring, Germanenstraße und Hauptstraße umgeleitet. In Richtung Senne fahren die Busse über Berliner Straße, Senner Straße, Südring und Windelsbleicher Straße. Die Haltestellen Goldstein, Brackwede Friedhof, Windelsbleicher Straße, Dresdener Straße entfallen. Fahrgäste in diesem Bereich können auf die Haltestellen Dortmundstraße und Winterberger Straße in der Senner Straße ausweichen.

### Apothekerin Skopp gestorben

**Sennestadt (mp).** Im Alter von 93 Jahren ist am 6. August die Sennestädter Apothekerin Margret Skopp gestorben. Zusammen mit ihrem Mann Horst, der ebenfalls Apotheker war, hatte sie 1959 Sennestadts erste Apotheke eröffnet. Beide waren 65 Jahre lang verheiratet. Ihr gemeinsamer Sohn Dr. Klaus Skopp und dessen Ehefrau Rosemarie leiten die Apotheke am Markt bis heute. Auch Enkelsohn Oliver Skopp ist Apotheker.



Gemeinsam sprachen (von rechts) Michael Gugat (Lokaldemokratie Bielefeld), Christian Heißenberg (Bürgernähe Bielefeld), Bezirksbürgermeister Paul John (Bündnis 90/Grüne), Moderator Michael Blaschke (Pro Grün), Ralf Nettelstroth (CDU), Alexander Spiegel (Unabhängiges Bürgerforum Bielefeld), Alexander Brandt und Dieter Kammerer (Bielefeld-natürlich), Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD) und Mechtild Adamik (Bielefeld-natürlich) über Flächenfraß, Klima und Verkehr. Foto: Panhorst

## Viel Meinung, wenig Diskussion

Initiativen Bielefeld natürlich und Pro Grün führen Wahlkampf-Dialog mit Politikern

Von Kerstin Panhorst

**Dornberg (WB).** Der Spagat zwischen der Erhaltung klimatisch wichtiger Flächen und der Schaffung neuen Wohn- und Gewerbegebietes scheint in Bielefeld derzeit unmöglich zu sein. Das zeigte sich auch beim ersten von zwei Wahlkampf-Dialogen, zu denen Bielefeld-natürlich und Pro Grün die Vertreter der jetzigen Ratsparteien eingeladen hatten.

Weniger als Diskussion, sondern eher als Plattform zur Meinungsäußerung der jeweiligen Positionen zu den Themen Stadtklima, Flächenverbrauch und Verkehrswende mit Fokus auf den Verhältnissen in Dornberg entpuppte sich das erste Treffen. Vertreter der Bürgerinitiative Bielefeld natürlich

hinterfragten zunächst die Bedeutung der Empfehlungen des Klimaanpassungskonzepts der Stadt, das bis 2050 einen Anstieg der durchschnittlichen Temperatur um 1,7 Grad prognostiziert. Einen großen Anteil daran hat laut Konzept die Bebauung von Freiflächen, von klimatischen Ausgleichsräumen die durch Frischluftschneisen zur Abkühlung der Stadt beitragen. Vor allem die 38 Hektar große Fläche Am Poggenpohl würde die Initiative gerne aus dem Regionalplan heraus nehmen.

Man solle sich in diesen Fällen an die Expertise des Klimaanpassungskonzepts halten und den Klimawandel ernst nehmen, lautete die Meinung von Christian Heißenberg (Bürgernähe Bielefeld). „Wir müssen Frischluftschneisen erhal-

ten“, sagt auch Bezirksbürgermeister Paul John (Bündnis 90/Grüne), der die Fläche zwischen Wittebreite und Röteweg aus dem Bebauungsplan nehmen würde.

Ralf Nettelstroth (CDU) hingegen sieht höchstens die Möglichkeit, Teilflächen zu erhalten, da bis 2050 geschätzt je 300 Hektar Wohn- und Gewerbegebiet in Bielefeld bereitgestellt sind. „Wir müssen offen sein für Veränderung“ sagt auch Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD). Freiflächen dürften nicht automatisch zum Tabu erklärt werden. Es gebe allerdings kein einfaches Rezept, weswegen eine Abwägung im Einzelfall so wichtige sei.

Zuspruch bekam mehrgeschossiges Bauen vor allem im Gewerbebereich als Teil der Lösung gegen den Flächenfraß von allen Partei-

vertretern. Umstrittener war hingegen die Frage nach der Verkehrswende und dem Ausbau der Linie 4 sowie deren Ringschluss mit der Linie 3. Für die direkte Verbindung zur Linie 3, aber für eine andere Streckenführung sprach sich Bernd Vollmer (Linke) aus. Bei einer Verlängerung der Linie 4 bis Werther würden zudem mehr Pendler profitieren und es könnte eine höhere Auslastung erzielt werden.

Eine bessere Anbindung des ländlichen Raumes hält auch Alexander von Spiegel (Unabhängiges Bürgerforum Bielefeld) für sinnvoll, allerdings nicht mit der Stadtbahn. Als Alternative sieht er eine Cityseilbahn, die ohne Flächenverbrauch und ohne Schaden für die Natur umsetzbar sei – das WESTFALEN-BLATT berichtete.

Den Verkehr den Autofahrern schwerer machen, um sie zum Umdenken zu bewegen, sieht hingegen Michael Gugat (Lokaldemokratie Bielefeld) als Lösung. Bessere und attraktivere Radwege wie es sie zum Beispiel in Kopenhagen gibt, seien zusätzliche Schritte auf dem Weg zur Verkehrswende.

An diesem Freitag, 14. August, findet der zweite Wahlkampf-Dialog statt – dieses Mal im Stadtbezirk Heepen. Aufgrund der Corona-Auflagen werden erneut nur wenige Besucher zugelassen. Die beiden Veranstaltungen sollen aber von den Initiativen als Mitschnitt online auf ihren Homepages zur Verfügung gestellt werden – auf den Internetseiten [www.progruen-ev.de](http://www.progruen-ev.de) und [www.bielefeld-natuerlich.de](http://www.bielefeld-natuerlich.de).

### Werkzeug gestohlen

**Brackwede/Bethel (WB).** Mehrere teure Werkzeuge sind in den vergangenen Tagen in Brackwede und Bethel gestohlen worden. Nach Auskunft der Polizei verschwanden am Donnerstag, 6. August, zwischen 15 und 18 Uhr aus einer Gärtnerei an der Brackweder Straße nahe der Rosenhöhe eine Hilti-Motorsäge und ein Kern-

bohrgerät der Marke Stihl. Zwischen Freitag, 7. August, 15 Uhr, und Montag, 10. August, 7:30 Uhr brachen Diebe zwei Arbeitscontainer des Friedhof am Remterweg in Bethel auf. Dort stahlen sie unter anderem Laubbläser, Rasenmäher und Kantenschneider. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 0521/5450.

### Kultur unter der Platane

**Brackwede (WB).** In der vierteiligen Reihe „Kultur unter der Platane“ liest an diesem Freitag, 14. August, die Autorin Christiane Antons aus ihrem ersten Kriminalroman, „Yasmins Kiosk – eine Leiche zum Kaffee“, der in Bielefeld spielt. Interessenten kommen um 18 Uhr zum Parkplatz hinter der Brackweder Stadtteilbiblio-

thek an der Germanenstraße. Veranstalter ist die Bibliothek in Kooperation mit dem Runden Tisch Begegnung Brackwede. Bei Regen fällt das kostenlose Angebot aus. Die dritte Ausgabe am Freitag, 28. August, 18 Uhr, wird zur musikalischen Lesung und persischen Liebesdichtung mit Michael Helm, Stefan Kallmer und Habib Yilmaz.

### Jöllenberg Dornberg Schildesche



### Inge Bernert auf Platz 1

**Schildesche (WB).** Die Linke in Schildesche hat auf einer Wahlversammlung ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksvertretung gewählt. In der vergangenen Wahlperiode hätten Inge Bernert und Hartwig Hawerkamp mit ihren Mitstreitern einiges erreicht, sagen die Linken. Dazu zählten unter anderem der Erhalt der Bürgerberatung



oder auch der Erhalt des Kleinbahnhofs in städtischem Eigentum. Schwerpunkt der Linken ist die Schaffung mehr bezahlbaren Wohnraumes. Bei den Wahlen wurde Inge Bernert erneut zur Spitzenkandidatin gewählt, gefolgt von Hartwig Hawerkamp, Bernd Adolph und Thorsten von Knebel. Weitere Kandidaten sind Maik Sowinski, Ronny Walter, Rainald Königings, Kay Friedrich und Hans-Georg Pütz.

## Die Maske gehört inzwischen zum Leben

Förderschüler der Mamre-Patmos-Schule freuen sich auf Unterricht und Klassenkameraden

**Bethel (WB).** In der Mamre-Patmos-Förderschule ist es nicht wie sonst am Ende der Schulferien: Anlässlich der Corona-Pandemie mussten umfassende Vorkehrungen zur Rückkehr der rund 220 Schüler getroffen werden. Jetzt sei man aber gut auf den Unterrichtsbeginn vorbereitet – die ministeriellen Vorgaben seien allesamt umgesetzt worden.

Wo sonst morgens ein betriebliches Durcheinander von Kindern und Transportern der Fahrdienste herrscht, wird es an diesem Mittwoch überschaubar zugehen: Nur zwei Transportfahrzeuge dürfen gleichzeitig in den Wendehammer vor der Schule kommen. Dort gibt es Wartezonen, von denen die Kinder einzeln in ihre Klassen abgeholt werden. So lasse sich eine „Durchmischung“ der Schüler vermeiden. Es gilt, das Infektionsrisiko zu verringern. Für die selbstständigeren Schüler wurde ein Wegeplan erstellt, so dass sie alleine in ihre Klassen gelangen können.

Schon während der Öffnung der Schulen vor den Ferien wurden

die Schüler der Mamre-Patmos-Schule im Umgang mit den Schutzmasken geschult. Masken

müssen im gesamten Gebäude und auf dem Gelände getragen werden. Von der Vorschrift gibt es

nur wenige Ausnahmen. Viele Schüler kämen gut mit der Mund-Nase-Bedeckung zurecht, berich-

tet die Schule. Sie gehöre inzwischen zu ihrem Leben und werde zuverlässig getragen, haben Schulleiter Klaus-Hermann und sein Kollegium schon vor den Ferien überrascht festgestellt.

Für die Toiletten und Pflegeräume wurde ein Hygieneplan aufgestellt, der unter anderem festlegt, wie viele Menschen die Räume gleichzeitig betreten dürfen. Bei der Versorgung pflegebedürftiger Schüler tragen die Lehrkräfte eine spezielle Schutzkleidung. Wenn sie die Schüler unterrichten, müssen sie für jede Gruppe – ob Klasse, Lern- oder Arbeitsgruppe – einen Sitzplan und eine Anwesenheitsliste erstellen, damit sich bei Bedarf Infektionsketten nachvollziehen lassen.

Die Eltern sind froh darüber, dass die Schule jetzt wieder im Vollbetrieb startet, und auch die Kinder freuen sich darauf, ihre Klassenkameraden wiederzusehen. Nur vereinzelt wurden Kinder bisher wegen eines hohen Infektionsrisikos von den Eltern abgemeldet. Möglich ist das in den ersten sechs Wochen ohne Attest.



Die Kinder der Mamre-Patmos-Förderschule wurden schon vor den Ferien im Umgang mit Schutzmasken geschult. Sie werden zuverlässig getragen, haben die Lehrer beobachtet. Foto: Bethel